

KÜNZELSAU

Aus Reimen Kraft schöpfen

Als der Künzelsauer Unternehmer Hartmut Lange mit 56 Jahren seine Gießerei in andere Hände gab, hat er noch keinen Gedanken an Reime, Silben oder Versmaß verschwendet. Nun erhielt er einen Lyrik-Preis.

Autor: BARBARA GRIESINGER | 11.06.2013



Hartmut Lange hat erst im Rentenalter angefangen, zu dichten. Im vergangenen Jahr erhielt er eine Auszeichnung. Foto: Griesinger

Das Gedicht "An meine Liebste" ist eine Liebeserklärung, in der Begriffe wie Kloschüssel und Rennpappe vorkommen. Hartmut Lange hat sie seiner Frau gewidmet. "Nach 45 Jahren Ehe fällt eine Liebeserklärung etwas anders aus", sagt er schmunzelnd. Der 13-Zeiler erklärt: Begriffe wie "Linden und Blüten, Kondom

und verhüten, Heb und Ammen, Kartoffel und Brei gehören zusammen so wie wir zwei!".

Beim Wettbewerb der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte wurden diese Zeilen ausgezeichnet und im Band XV des Lyrikprojekts abgedruckt. Dass aus Hartmut Lange im Alter von 62 Jahren noch ein Dichter wurde, hat einen Grund: Bei einer Vorsorgeuntersuchung bekommt der Vater zweier Kinder die Diagnose Prostatakrebs gestellt und wird damit aus seinem Alltag katapultiert. Statt im Wohnmobil durch Deutschland zu reisen, muss Lange ins Krankenhaus. Im Gepäck hat er zur Aufmunterung Gedichte des Humoristen Heinz Erhardt. "Das Bändle hat mich inspiriert", erzählt er. Die ersten eigenen Reime entstehen noch im Krankenhaus. Etwa als die Schwester in aller Herrgottsfrühe ins Krankenzimmer kommt und den noch

schlaftrunkenen Patienten weckt: "Wie war die Nacht? - Ich öffne die Augen mit Zornesgefunkel! Wie war die Nacht?! Die Nacht war dunkel!"

Die kleinen Reime sind Gebrauchsliteratur im besten Sinne. Einfach, kurz, mit Mutterwitz gewürzt, auch mal derb. Meist ist der Ausgangspunkt eine Situation, die der Autor selbst erlebt hat. Nicht nur seine Frau, die ihm während Klinik- und Reha-Aufenthalt nicht von der Seite weicht, gibt ihm die Kraft, die Krankheit zu besiegen. Auch die komprimierten Sprachspiele helfen Hartmut Lange, seine Sorgen und Ängste zu verarbeiten und den Blick nach vorn zu richten. Dabei hat er auch die Geschlechtsgenossen im Blick. "Eine Botschaft ist mir wichtig: Männer, geht zur Vorsorge."

Dass er sich in seinen Reimen einen humorvollen Blick auf die Wirrnisse des Lebens bewahrt, hilft ihm über die schwere Zeit hinweg. Der Verseschmied drückt dies so aus: "Mein liebes Weib, der Drang zum Reimen halfen meine Psyche festzuleimen. Das Licht im Tunnel wurde Licht und Lichter. Geboren ward ein dichter Dichter." Während der drei Reha-Wochen entwickelt sich das Verseschmieden weiter und wird zur Leidenschaft.

Mittlerweile ist Hartmut Lange nie ohne Stift und Papier, um Ideen oder Reime zu notieren. Beispiel für Langes Humor gefällig? Wenn einer, der Violine spielt, Geiger ist, dann kann der Dirigent doch als Geigerzähler durchgehen.

Über die wachsende Zahl der Anglizismen kann sich Lange heftig aufregen. "Beim Kaffee to go, da kommt mir die Galle hoch", sagt er. Die Auszeichnung in der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte, an die er im vergangenen Jahr zum ersten Mal eines seiner Gedichte schickte, freut den Künzelsauer Dichter. Die

nächste Einsendung ist schon in Vorbereitung.